

2011 – Preis für die herausragende Abschlussarbeit

der soweit: Dozentinnen und Dozenten herausragende Abschlussarbeiten für den LorBär Preis nominieren. Der Preis für die herausragende Abschlussarbeit mit 1.000 Euro dotiert. Seit 2003 vergeben wir alle zwei Jahre – im Wechsel mit dem Preis für herausragende Lehre – den LorBär Preis. Nominiert werden Abschlussarbeiten, die zwischen dem 1. September 2009/10 und dem 31. August 2011 am OSI eingereicht wurden. Die bisherigen preisgekrönten Abschlussarbeiten behandeln unter anderem Themen wie die humanitäre Intervention, die Menschenrechtssituation in Ostasien, Ernährungsratschläge von Renate Dörmann zum Problem von Jugendbanden im Kriegsgebiet von Timor Leste. Die Auswahljury bilden Prof. Dr. Gert R. Grottel, emeritierter OSI-Professor für Politikwissenschaft, Dr. Gregor Walter-Drop, Geschäftsführer des Sonnentanzbereichs 700 und Henriette Litta, Mitglied des OSI-Clubs.

Die Nominierung einer Arbeit senden Sie bitte per E-Mail an: lorbaer@osi-club.de. Der Abschluss ist der 20. Mai 2011.

Regionalismus in der Praxis

OSI-Club-Mitglied Björn Richter schreibt über seine Erfahrungen im südlichen Afrika

Grenzüberschreitendes Wasser- management für 15 Länder des südlichen Afrikas



■ Björn Richter

Regionalismus kann nicht nur friedensstiftend wirken, sondern langfristig sogar eine demokratische Weltordnung jenseits des Nationalstaats errichten. Diese theoretische Idee hatte mich schon vor zwei Jahren im Seminarraum der Ihnestraße 22 begeistert. In den Afrika-Seminaren des OSI kam die Faszination für diesen Kontinent hinzu. Ich war vom Afrika-Virus infiziert und entschloss mich, meine Diplomarbeit über Politikharmonisierung im südlichen Afrika zu schreiben. Durch die Vermittlung meiner Gutachterin, Dr. Däubler-Gmelin, hatte ich die Möglichkeit, drei Monate lang vor Ort im SADC-Sekretariat in Botswana zu forschen. Heute bin ich direkt bei der Umsetzung dabei und berate seit letztem Jahr im Auftrag der „Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ (GIZ) die Wasserabteilung der Southern African Development Community (SADC) im südlichen Afrika.

Die Institution mit ihren fünfzehn höchst unterschiedlichen Mitgliedsstaaten – von Kongo bis Südafrika, von Mauritius bis Angola – und ihren immensen Zukunftschancen hatte es mir angetan. So fing ich, nach einem Jahr Zusammenarbeit mit ASEAN in Südost-Asien, im letzten Jahr beim GIZ Wasserprogramm an und unterstütze dort heute „Monitoring & Evaluierung“, die Geber-Harmonisierung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Programm hat zum Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an den 15 Flüssen zu verbessern – ein notwendiges Unterfangen, deuten doch alle Studien daraufhin, dass in spätestens zehn Jahren Wasserknappheit in der Region herrschen wird. Nur gemeinsam können die Länder diesem Problem begegnen und Transfers in wasserarme Regionen, wie Südafrika, Namibia oder Botswana, durchführen. Natürlich geht es dabei nicht wie im Politik-Lehrbuch zu, sondern es müssen immer wieder innovative diplomatische Lösungen gefunden oder langfristige Prozesse angestoßen werden. Aber erste Erfolge dieser regionalen Kooperation stellen sich bereits ein: Am Limpopo-Fluss wird der diesjährige Flut gemeinsam begegnet und die vier Anrainerstaaten des Orange-Senqu werden im nächsten Jahr einen gemeinsamen Managementplan beschließen.

Im Rahmen dieser Arbeit habe ich die Chance, eine der spannendsten Regionen der Welt und ihre Menschen näher kennen zu lernen, faszinierende Kulturen und Landschaften zu entdecken und dabei immer wieder zu erfahren, wie „europäisch“ ich selber bin. Zu meinem Job gehören regelmäßige Besuche in den SADC-Ländern genauso wie die Betreuung von regionalen Forschungsprojekten, Zusammenarbeit mit Journalisten oder den Mitarbeitern legendärer Nationalparks. Ich habe meinen Aufenthalt um ein Jahr verlängert, um diesmal für die GIZ direkt den SADC-Generalsekretär und seine strategischen Planungen zu unterstützen. Auf den Austausch mit ehemaligen OSI-Kollegen – sei es durch die Zusammenarbeit in der GIZ, Skype-Konferenzen zu Seminaren in der Ihnestraße 22 oder auch durch Praktikanten vor Ort – freue ich mich schon. Denn auch wenn der Regionalismus in der Praxis nicht ganz so einfach ist, wie er in der Theorie erscheint, ist er dennoch eine faszinierende und unterstützenswerte Idee.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des OSI-Clubs

(Verein der Freundinnen und Freunde des Otto-Suhr-Instituts e.V.)

Liebe Mitglieder des OSI-Clubs,

hiermit laden wir ein zur jährlichen Hauptversammlung am Donnerstag, dem 23. Juni 2011 um 18.00 Uhr im OSI, Ihnestraße 21.

Agenda:
- Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden
- Genehmigung der Tagesordnung
- Berichte des Vorstands und einzelner Projekte sowie Aussprache
- Wahl der Rechnungsprüfer
- Wahl des Vorstands
- Wahl des Vorstands für die Dauer von zwei Jahren
- Wahl des Vorstandes
- Sonstiger Ausklang, Ort wird noch mitgeteilt

Der Vorstand

Henriette Litta Ekkehard Münzing Christian Walther Sven Wieboldt